

Dr. Theodor Goerlitz



Theodor Hans Walter Goerlitz wurde am 15. Mai 1885 in Breslau als Sohn des Kaufmanns Theodor Goerlitz und dessen Ehefrau Clara geb. Mentzel geboren.

Er besuchte das Johannesgymnasium und studierte von 1903 – 1907 Rechtswissenschaften an der Universität Breslau, promovierte und lehrte dort die Fächer Wirtschaft und Verwaltung.

Durch seine Arbeit ab 1912 bei der Stadtverwaltung Breslau, ab 1916 als Stadtrat in Thorn und ab 1918 als Senator in Altona kam er nach Oldenburg und wurde am 22. März 1921 als Kandidat der demokratischen Partei mit knapper Mehrheit zum Oberbürgermeister gewählt.

Zu seinen Verdiensten zählen die Eingemeindung der Ortschaften Osternburg (1922) und Eversten (1924). Sein hauptsächliches Augenmerk lag in der Industrieansiedlung und der Wirtschaftsförderung. Im Jahr 1924 wurde die Oldenburger Fleischwarenfabrik gegründet und 1926 der Oldenburger Zentralviehmarkt. Sein Verdienst war es, die Wismarer Ingenieurakademie mit allen Studenten und Dozenten nach Oldenburg umzusiedeln. Er war Mitbegründer der EWE und der GSG.

Theodor Goerlitz wurde zwar am 08. November 1928 für weitere acht Jahre im Amt bestätigt, aber nach der Regierungsübernahme durch die NSDAP am

02. November 1932 abgewählt und im folgenden Jahr in den Ruhestand versetzt. Im Jahr 1933 kehrte er in seine Heimatstadt Breslau zurück und lehrte wieder an der Universität.

Nach Kriegsende 1945 wurde er von der sowjetischen Besatzungsbehörde als Amtsrichter in Magdeburg eingesetzt. 1947 erhielt er noch die Berufung an die Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg, konnte ihr aber infolge eines Schlaganfalls nicht folgen.

Dr. Theodor Goerlitz starb am 04. Mai 1949 in Magdeburg.

Die Stadt Oldenburg ehrte Dr. Goerlitz mit dem Aufstellen einer Büste am Rathaus.

Quellen: Wikipedia, Schohusen/Munderloh *Die Oldenburger Straßennamen*, Stadt Oldenburg – *Stadtoberhäupter 1833 bis heute*, *Stadtgeschichte Ereignisse*